

„Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn durch dasselbe haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ Hebräer 13,2

Kennen Sie das schöne Schloss Wiesenburg nahe Bad Belzig? Wer an dem Hauptportal nach oben schaut, entdeckt den obigen Schriftzug.

Liebe zu Fremden? Gastfreundschaft? Heutzutage wird geraten, Fremde an der Tür abzufertigen. Zu oft schon wurde Gastfreundschaft missbraucht und hatte für den Gastgeber ein böses Ende. So haben es in unserer Zeit die Engel manchmal schwer, in unser Haus zu kommen.

Früher waren oft die Pfarrhäuser zugleich Gasthäuser für Reisende. Auch heute werden in unseren Gemeinden Fremde in Privatquartieren untergebracht. Und es ergeben sich immer wieder bereichernde Begegnungen für Gastgeber und für Gäste. Etwas Besonderes ist es, wenn Gäste von ihren Erfahrungen mit Jesus erzählen und man miteinander beten kann. Da werden die Besucher dann durchaus zu Engeln, zu Boten, in denen uns Jesus begegnet.

Aber ganz Fremde aufzunehmen, da sind wir eher misstrauisch. Können wir da nicht doch die Gastfreundschaft delegieren? An Hotels und Ämter? Diese sind eine große Hilfe, aber dennoch bringt uns das Bibelwort unsere Verantwortung

in Erinnerung: Vergesst nicht! In Matthäus 25 lesen wir die Worte von Jesus: Was ihr einen von diesen ... Brüdern (und Schwestern) getan habt, dass habt ihr mir getan.

Also muss ich mich jedem widmen, der es erwartet oder an der Tür klingelt? Sicher nicht. Die Warnungen der Polizei sind ja berechtigt. Doch gibt es auch Möglichkeiten, sich ganz gefahrlos in Gastfreundschaft zu üben. Wie sieht es aus mit Nachbarn, die wir schon immer mal einladen wollten? Wie ist es mit denen, die mir über Jahre hinweg fremd blieben, obwohl sie in meine Gemeinde gehen?

Noch einmal ein Blick nach Wiesenburg: in der DDR-Zeit war das Schloss Schule und Internat für Fremdsprachenlehrer. Heute steht zwar noch der Spruch über dem Torbogen, aber das Haus ist nicht mehr offen für Besucher. Die Ateliers und Wohnungen sind in Privathand.

So kann es auch uns als Christen gehen. Irgendwie ist da schon noch etwas zu lesen, wenn man genau hinschaut. Aber es ist nicht mehr Programm. Ist da nur noch Platz für uns selbst und für ausgewählte Gäste?

Der Hebräerbrief gibt uns in unserem Monatsspruch indirekt Abraham zum Vorbild. Er bediente seine ihm völlig fremden und unerwarteten Gäste sehr fürstlich. Es waren Engel, Boten des Herrn, die ihm die Geburt des langersehnten Sohnes ankündigten. So ein Glück für Abraham und Sara.

So werden wir alle aufgerufen, weniger misstrauisch zu sein und mehr offene Türen und Herzen zu haben, um Gottes Engel aufzunehmen und dem Glück eine Chance zu geben und uns mit Segen beschenken zu lassen.

Herzliche Grüße

Christian Schunn/ Wittenberge und Wilfried Schmidt/ Wittenberge



Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Geschwister,

dieser Gebetsbrief kommt etwas später an, als Sie es gewohnt sind. Diesmal sind so mache „Verschiebungen“ und „Veränderungen“ der Grund dafür, nicht zuletzt die neue Datenschutzgrundverordnung, wegen der wir erst einmal genau überlegen mussten, wie wir mit Ihnen, unseren Freunden und Betern umgehen, bzw. mit Ihren Daten. In aller Offenheit habe ich bisher immer die Neuigkeiten und Gebetsanliegen aus unserem Werk mit Ihnen geteilt. Das werde ich natürlich auch weiterhin so handhaben, wenn es nur

geht. Viel zu wichtig ist mir unser gemeinsames Beten und Ringen. Vor unserem ewigen Gott braucht es keinen Datenschutz, denn er weiß über all unsere Freuden, Sorgen und Nöte bestens Bescheid. Mit der Auskunftspflicht ist es bei ihm etwas komplizierter, doch hoffe ich mal für uns alle, dass unsere und noch viele Namen mehr im Buch des Lebens stehen. Hier brauchen wir keine Lösungsfristen oder Verfahrensanweisungen. Ganz im Gegenteil: Hier bete ich darum, dass Ihre, meine und noch viele andere Daten in Ewigkeit dort hinterlegt sind und geschrieben bleiben!

Dennoch, auch dies schreibe ich hier an dieser Stelle ausdrücklich, dürfen Sie sicher sein, dass Ihre Daten bei uns mit absoluter Umsicht und nach Maßgabe des Datenschutzes behandelt werden. Ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie weiterhin in die Schar der Leser unseres Informations- und Gebetsbriefes gehören.

Zu meinem Gesundheitszustand kann ich Ihnen derzeit nicht viel Neues berichten. Zur Zeit geht es mir gut und ich bin kräftig unterwegs in Stadt und Land. Ein paar meiner vergangenen und kommenden Termine nenne ich Ihnen gerne zur besonderen Fürbitte:

Am Pfingstsonntag haben wir in einem bunten Gottesdienst in der LKG Westend Prediger **Stefan Baumann** feierlich verabschiedet. Seine gesundheitliche Situation hat diesen Termin so weit hinausgezögert. Wir dürfen und müssen weiterhin für Stefan beten, dass er seinen Ruhestand wirklich genießen kann und er dafür die nötige Kraft bekommt. Ganz herzlich lässt Stefan Baumann grüßen. Baumanns bleiben in Berlin wohnen und ganz sicher werden wir einander noch oft begegnen.

Nicht lange darauf, am 3. Juni, durften wir **Dirk Koepe im Westend** ins Amt des Gemeinschaftspredigers einführen. „Kiezgemeinde-Pastor“... so würde er sich am liebsten nennen. Er möchte nicht nur für die Geschwister der LKG alleine da sein, sondern mit ihnen zusammen den Menschen in Westend und darüber hinaus aufsuchen und die frohe Botschaft von Jesus Christus bringen. Wenn das mal kein Grund zum Beten ist. Er wird sich im nächsten Gebetsbrief kurz vorstellen.



Als drittes Gebetsanliegen nenne ich Ihnen natürlich den **Tag der Gemeinschaft am 17. Juni**. Wir haben anderes Wetter bestellt, als im vergangenen Jahr und hoffen, dass es nun auch passend geliefert wird 😊. Es wäre ja mal Sonnenschein dran. Wir rechnen mit einem wunderschönen und inhaltsreichen Gemeinschaftstag. Neben Gottesdienst und viel Zeit zur Begegnung werden wir auch einige Mitarbeiter ganz besonders unter Gottes Segen stellen. Dazu gehören auch Karoline Fitz und Maximilian Mohnfeld, die dann im Sommer jeweils einer anderen Aufgabe

nachgehen werden. Wir wollen sie gebührend verabschieden und sie segnen und senden. Das ist doch schon mal ein wichtiger Grund dabei zu sein!!! Viele andere Gründe sprechen noch dafür. Ich freue mich auf Sie! Und sollten Sie dann doch nicht mit vor Ort sein können, dann beten Sie doch bitte für diesen Tag, für alle Besucher und am Programm Beteiligten, für **Martin Knispel**, der predigen wird und für ein rundum gutes Gelingen!



Nachrichten aus der GWBB-Familie

Eine wunderschöne Nachricht ist bei uns eingetroffen: **Nachwuchs im Hause Schöpflin:**



Wir freuen uns, Euch ein neues Gesicht in Eben-Ezer vorstellen zu können: Es ist gerade ein paar Wochen alt: Nora Madita Schöpflin kam am 11.4. ohne Komplikationen zur Welt. Wir danken Gott für ihren guten Weg zu uns und die ersten Wochen als Familie, die wir staunend, entspannt und mit halbwegs ausreichendem Schlaf sehr genießen :)

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Schöpflins und besonders Nora Madita alles Gute, Gottes Segen und ein herzliches Willkommen.

Im gleichen Moment müssen wir auch Abschied nehmen: **Am 14. Mai verstarb Helmut Czaja** in Stade kurz vor seinem 85. Geburtstag. Bruder Czaja war lange Vorsitzender der LKG Hermsdorf und auch mehrere Jahre Regionalleiter des GWBB in Berlin. Die Zeit der Zusammenlegung der Ost- und West-Verbände nach dem Mauerfall, hat er wesentlich mitgestaltet. Für all seinen Dienst bleiben wir sehr dankbar- Bitte beten Sie für seine Frau und alle anderen Angehörigen.

Ein Freizeit-Gruß

Susanne Hellriegel schreibt per Handy: „Lieber Thomas, ein Gruß von der Rumänien Freizeit (mein Mann fotografiert). In Orlat entsteht jetzt eine Suchtgefährdetenhilfe mit dem Namen "Hoffnungshafen". Wir haben dort mit den Leuten gesprochen und in Hermannstadt eine Gemeinde besucht. Das kannst du für den Gebetsbrief nehmen. LG Susanne“
Das mache ich doch gerne und befehle auch die Schwestern und Brüder in Rumänien gerne mit zum Gebet an.



Herzliche Grüße und Danke für all Ihre Gebete

Ihr T. Hölzemann

Kinderdienst



Im Mai durfte ich tolle Familiengottesdienste feiern! Was für ein Spaß, mit Jung und Alt zusammen Schlauchboote über den Köpfen der Menschen fahren zu lassen oder gemeinsam Geschichten aus der Bibel neu auf den Grund zu gehen! Im EC Vorstand konnten wir Clemens Frahnw als Leiter gewinnen und freuen uns

riesig, dass er den Vorstand in der Vakanz, die hoffentlich nicht so lange dauert, leitet. Im Juni treffe ich mich mit meinem genialen Mitarbeitersteam zur Vorbereitung der





Indianerfreizeit, zu der jetzt schon über 40 Kinder angemeldet sind. Gesundheitlich geht es mir in der Schwangerschaft so gut, dass Mini und ich bei den Freizeiten dabei sein können. Ich würde mich riesig freuen, wenn ihr mit dafür betet! Bei der Indianerfreizeit konnte ich für die Verkündigungseinheiten ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen und finde es so genial zu sehen, wie junge Menschen ihre Gaben entdecken und ausprobieren! So bin ich bei der Freizeit dabei, aber in wenigen verantwortlichen Posten, sodass ich mir die Pausen

nehmen kann, die ich brauche. Und auch für das Musicalcamp gab es das 2.Vorbereitungstreffen mit dem Team der „Mitarbeiterfreizeit“. Gemeinsam mit sieben jungen Menschen haben wir uns ein geniales Geländespiel und viel Quatsch überlegt! Ansonsten steht im Juni wieder unser Tag der Gemeinschaft an, auf den ich mich riesig freue! Maxi und ich haben unser Büro wieder einmal ein wenig sortiert, sodass Ihr Euch auf einen kleinen Büroflohmarkt freuen könnt. Neben Bastelmaterialien gibt es vieles zu ergattern, was wir doppelt haben oder nicht mehr benötigen. Am Stand wird es eine Kasse geben, in die Ihr gern etwas spenden könnt!

Eure Karo

Jugenddienst

Highlight des Monats: In den Monaten April und Mai gab es wieder einige schöne Jugendkreis-Stunden zu unterschiedlichsten Themen. Zum Beispiel ging es in Senftenberg um die Frage, wie sie „Willkommen Zuhause“ wieder neu leben können und in Cottbus um die Frage, welchen Zugang ich habe, um mit Gott im Alltag zu leben (Sakramente, Gebet, Bibelstudium, Gemeinschaft, Stille/Ruhezeiten, Musik, ...). Dabei sind viele anregende Gespräche entstanden, die in den kommenden Wochen zum Teil weiter vertieft werden.

Ausblick: Außerdem laufen gerade die Vorbereitungen für das Sommercamp. Bitte beten Sie für die Freizeiten im Sommer und für alle weiteren Vorbereitungen. Die Freizeiten sind ein wirklicher Schatz der überregionalen Arbeit und haben ein unglaubliches Potenzial junge Menschen mit unserem lebendigen Gott in Kontakt zu bringen und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Beten Sie für weitere Anmeldungen und für gute Ideen, mit denen wir die Jugendlichen erreichen. Desweiteren überlegen wir im EC-Vorstand, wie wir den Jugendkreisen auch bei einer möglichen Vakanz der Referentenstellen helfen können. Bitte beten Sie gerne dafür, dass diese Vakanz gar nicht erst zustande kommt und sich Menschen von Gott berufen lassen.

Im Sommer findet das Jugendfestival „Ick brauch keen Hawaii“ auf dem Tempelhofer Feld statt und einige Jugendliche aus dem GWBB beteiligen sich mit einer besonderen Aktion daran. Für diese Aktion benötigen wir allerdings **20 Bobbycars**. Wenn Sie noch ein Bobbycar übrig haben, das sie momentan nicht mehr brauchen, dann würde uns das sehr helfen. Sie bekommen die Bobbycars auch wohlbehalten wieder zurück. Bitte melden Sie sich bei mir unter maximilian.mohnfeld@gwbb.de Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Maximilian

Missionarische Projekte

FreiRaum:

Fußball-WM: Bald fängt die Fußball-WM an. Wir wollen wieder spannende Spiele bei FreiRaum übertragen – je nachdem wie stark unser Beamer ist, im Hof oder im QuerRaum. Auf jeden Fall zeigen wir alle Deutschland-Spiele, bei genügend Interesse auch noch weitere.

Wenn Ihre Gemeinschaft die WM nicht zeigt, laden wir Sie herzlich ein, bei uns zum gemeinsamen Fußball gucken vorbeizukommen! Die genauen Termine findet man rechtzeitig auf www.freiraum134a.de

Holocaust-Gedenken: Schon vor der aktuellen Antisemitismus-Debatte haben wir mit dem Ökumenischen Arbeitskreis geplant, eine Veranstaltungsreihe über den Holocaust zu machen. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Geflüchtete aus dem arabischen Raum und soll Wissen über den Holocaust vermitteln und Vorurteile abbauen. Wir starten mit einem Informationsabend am 21.6. in den Räumen der Evangelischen Gemeinschaft Driesener Str. 1. Am 30.6. ist dann eine Exkursion zum KZ Sachsenhausen geplant. Laden Sie gerne arabischsprachige Bekannte dazu ein.

Daniel Hufeisen

Projektstelle Spreewald – die missionarische Projektstelle des GWBB im Spreewald

<i>Vision:</i>	Mission leben – Gemeinschaft stiften – Mitarbeit fördern – Innovation intensivieren
<i>Zielgruppe:</i>	Menschen zwischen 25 und 45 Jahren mit ihren Kindern
<i>Zielregion:</i>	die ländlichen Ortschaften des Spreewalds mit seinen angrenzenden Regionen

Ganz zu Beginn möchte ich für alle Fürbitte danke sagen. Gebet ist das Herzstück der Gemeindegemeinschaft und ich bin gespannt was Gott daraus wachsen lässt.

Vom 1.-3.6. findet das Vater-Kind-Angelwochenende statt. Bitte faltet die Hände für Bewahrung und Gottes Segen in allem.

Weiterhin haben sich erste Kooperationspartner gefunden. Dafür gilt es Gott danke zu sagen. Betet bitte, dass sich auch noch andere Gemeinschaften, Gemeinden, Vereine und Personen begeistern lassen. Bitte betet auch mit für ein gutes Zusammenwachsen der Kooperationspartner, sodass die Projektstelle ein gutes und vor allem breit aufgestelltes, tragfähiges Fundament bekommt. Bitte betet auch mit um Einheit unter uns Christen.

Betet bitte auch für die kommenden Monate. Es steht an, das SOLA Spreewald für die nächsten Jahre gut zu verorten. Es werden MitarbeiterInnen, Material und geistliche wie auch organisatorische Weisheit und Kraft benötigt, sowie fruchtbringende Evaluation.

Und bitte betet dafür, dass Gott Menschen das Herz für Jesus Christus auftut und dass diese im Spreewald Christsein leben und Gemeinschaft gestalten lernen.

Euer Diakon & Prediger Matthias Mempel

Aus unseren Gemeinschaften

LKG Spandau, Radelandstraße

Fridayclub-Freizeit in Storkow: Vom 20.-22. Mai fuhren wir mit dem Fridayclub (7-12 Jährige) in die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch nach Storkow. 10 Kinder hatten sich angemeldet. Wir erlebten eine gesegnete Pfingstzeit. Das Wetter war traumhaft, das Essen ausgezeichnet, und die Anlage wie für Kinder geschaffen. In den Bibelarbeiten diskutierten wir über die Themen Nachfolge und Vergebung. Am Sonntagabend haben wir uns die Burg Storkow angesehen mit ihrer einzigartigen Ausstellung über Toiletten. Es gab viel zu lachen!! Am Montag gingen wir auf den Abenteuerspielplatz Irrlandia. Am Nachmittag machten dann die Jungs und Mädchen ihr eigenes Programm. Während die Mädchen baden gingen im Storkower See, tobten die Jungs durch den Wald und arbeiteten an ihrem Baumhaus. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und freue mich schon aufs nächste Mal!

Fahrt zum TMT: Vom 11.-13. Mai fand im Monbachtal wieder das Liebenzeller Teenagermissionstreffen statt. Ich konnte mit einigen Jugendlichen unserer Gemeinde wieder diese lange Fahrt auf mich nehmen. Dort wurden wir beschenkt mit gutem Wetter, begeisternden Gottesdiensten und fröhlichen Leuten. Das Motto dieses Jahres hieß „Stimmt...“ Dabei wurde den Teilnehmern immer wieder aufgezeigt, dass Gottes Verheißungen in seinem Wort auch für uns erfahrbar und spürbar sind.



Am Samstag gab es wieder ansprechende Seminare und Workshops, die wir gerne besuchten. Dabei ging es u.a. um Themen wie „Vater und Mutter ehren“, „Vergabung befreit“ oder Medienkonsum nonstop“. In der Stillen Zeit konnten wir gute Gespräche führen, und am späten Abend gab es wieder die Worship Night. Ich bin dankbar für das Erlebte und hoffe, dass Gott Frucht bei den Jugendlichen wachsen lässt.

Eine kleine Vorankündigung: Ich werde nächstes Jahr vom **16.-27. Mai 2019** eine **Israel-Freizeit** machen. Karl-Heinz Geppert wird mit von der Partie sein, ein Experte, der mehrmals im Jahr nach Israel reist und uns viele interessante Impulse geben kann. Wer Interesse hat, darf sich gern bei mir melden.

Olaf Müller

LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Beter,

ich freue mich über die Tatsache, um Menschen zu wissen, die für unsere Flüchtlingsarbeit beten. Dabei ging mir jetzt auf, dass Ihr für Menschen betet, die Ihr bisher nie von Angesicht gesehen habt. Ich halte das für besonders schwierig. Manchmal fällt uns doch schon die Fürbitte für die Menschen schwer, die wir von Angesicht kennen oder mit denen wir eng verbunden sind.

Das Geschick eines Mannes geht uns besonders zu Herzen. Ich war mit ihm zur Gerichtsverhandlung. Er lebt **seit 5 Jahren in Deutschland**, ist ein überzeugter Christ, bringt sich in der Gemeinde aktiv ein und vor allem liebt er Jesus von ganzem Herzen. Er hat in der Gerichtsverhandlung alles richtig beantwortet. Nach 3 ½ Stunden sagte man ihm, er würde das Resultat schriftlich zugestellt bekommen. Nach etwa 4 Wochen bekam er seine **Ablehnung** zugestellt und die Auflage, sich bei der zentralen Ausländerbehörde zu melden. Dort hat man ihm ohne ersichtlichen Grund seinen Ausweis abgenommen und ihm eine Grenzübergangsbescheinigung übergeben. Das heißt theoretisch, dass er Deutschland zu verlassen hat. Aber wo soll er hin? In seiner Heimat droht ihm die Todesstrafe. Sein Rechtsanwalt hat ihm gesagt, er solle sich schnell eine deutsche Frau suchen

und diese heiraten. Das wäre seine Chance. Nun hat er mich angefleht, für ihn eine Frau zu suchen, damit er in Deutschland bleiben kann. Sagt mir, in welchem Land leben wir eigentlich? Ich habe mich seinetwegen inzwischen an zwei Politiker gewandt, die mit Flüchtlingsangelegenheiten betraut sind. Ob die ihm helfen können? Auf jeden Fall: Jesus kann helfen. Mit seinem Eingreifen rechnen wir. Danke, wenn Ihr auch weiter an uns denkt!

Liebe Grüße von Eurer

Schwester Rose wie Gott

LKG Spremberg

Landestreffen Blaues Kreuz 9. Juni: Der Landesverband Berlin-Brandenburg des Blauen Kreuzes lädt am 9. Juni ab 9.00 Uhr zum 129. Landestreffen ein. Wir als Gemeinschaft sind durch die eigene Suchtarbeit immer wieder auch mit dem Blauen Kreuz in Verbindung und unterstützen diesen Tag aktiv, der unter dem Motto: "befreit leben lernen - Gemeinsam(e) Konflikte" steht und jeden einlädt, der am Thema Sucht oder Konflikte im Allgemeinen interessiert ist. Bitte betet für diesen Tag und alle Vorbereitungen, betet dafür, dass sich viele Suchtkranke einladen lassen, aber auch Angehörige.

Gemeinschaftsfest 10. Juni: Am 10. Juni feiert die Gemeinschaft ihr 118. Gemeinschaftsfest (Jahresfest) unter dem Motto "Danke" (Psalm 118). Neben dem Festgottesdienst unter Beteiligung des Chores, gibt es wie immer ein Kaffeetrinken, Geschichten von früher, Hüpfburg für die Kinder, Lagerfeuer und Stockbrot, Platzkonzert der Bläser etc. Wir laden alle Gemeinschaften herzlich ein, dabei zu sein. Bitte betet für diesen Tag, für Gäste von außen und dass die Freude am Evangelium sichtbar wird.

A. Heydrich

LKG Luckenwalde

"Dies ist der Tag den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein." Psalm 118



Die Luckenwalder LKG feierte am 22. April ihr 110. Jahresfest. Da wir am Ende des Jahres voraussichtlich die Pforten schließen werden, sollte es noch einmal einen vollen Saal geben mit fröhlichen und dankbaren Leuten. Also haben wir viele "Ehemalige" eingeladen. Menschen, die auf der Kanzel gewirkt haben, ihre Kinder, die heute um die 40 - 50 Jahre alt sind und ehemalige Jugendleiter. Manche hatten sich 30 - 50 Jahre nicht gesehen, waren aber in der

Poststraße und der Gemeinschaft gewachsen, nicht nur in der Körpergröße sondern besonders im Glauben. Gleichzeitig war es ein Wiedersehen mit den Geschwistern aus der Region Potsdam, Werder und Ludwigfelde.

Und dann war alles bereit, wenige Kräfte hatten alles vorbereitet, der Saal schön geschmückt und gestellt, die alte Kanzel an ihrem Platz, denn von ihr wurde über Generationen Gottes Wort verkündigt. Ich sehe im Geiste Bruder Blumrich, Br. Röpke, Br. Weiß, Br. Meise und Bruder Schmidt auf der Kanzel stehen und predigen.

Die Sonne strahlte um die Wette mit den Gesichtern, die sich am Wiedersehen freuten. Auch Schwester Elsa Wienecke geb. Weber hatte sich auf den Weg gemacht. Viele, einschließlich mir, sind durch ihre Kinderstunden, Rüstzeiten und Bibelwochen zum Glauben gekommen.



Neben Lied und Gebet begann der Vorsitzende Hans Wieseke mit dem Wort: "Durch Gottes Güte sind wir noch am Leben. Seine Liebe hört niemals auf. An

jedem Morgen ist sie neu für uns da, und seine Treue ist groß." Klagel. 3, 22 – 23. Edeltraud Weiß war eine der ältesten Predigerfrauen, die uns Grüße sagte, zwei ihrer Söhne waren auch da. Mir fiel auf, was für ein freudiger Gesang durch die alten Mauern schallte, begleitet von Andreas Weiß – E-Piano, Lutz Höing – Trommel und Wilfried Schmidt – Gitarre. Wilfried Schmidt mahnte in seiner Predigt, dass man loslassen muss, um neue Erkenntnisse zu haben, in Anlehnung an Maria Magdalena, die nach der Auferstehung Jesu ihn auch loslassen musste. Aber dann entstand Gemeinde, letztlich auf der ganzen Welt. Nach dem offiziellen Teil haben wir noch lange zusammengesessen, die einen und die anderen, und Erinnerungen ausgetauscht, wozu die Zeit viel zu kurz war. Ich freue mich, dass der HERR uns diesen Tag und diese Stärkung geschenkt hat. Wie es weiter geht, wissen wir nicht, aber unser HERR kennt uns. "Gott wird's machen, dass die Sachen gehen, wie es heilsam ist." Das ist mein Trost.

Predigerin Heidi Glöge

LKG Cottbus

Am 16. Juni beteiligt sich die LKG Cottbus an der Kinderaktionswiese beim Cottbuser Stadtfest. Wir wollen für die Besucher da sein und auf unsere Angebote aufmerksam machen. Die Kinderaktionswiese ist ein Angebot von freien Trägern, die Familien auf dem sonst sehr teuren und kommerziellen Stadtfest kostenlose Angebote macht. Wir werden mit den BOB-Holzbausteinen des GWBB vor Ort sein. Beten Sie, dass Familien beim Stadtfest auf unsere Angebote aufmerksam werden und wir gute Gespräche führen können.

D. Dressel

LKG Berlin, Gierkezeile

Wir führen in diesem Jahr wieder 2 Freizeiten durch zu Beginn der Sommerferien. Eine für Kinder und eine für Jugendliche:

Zeltfreizeit für Kinder von der 1.-6.Klasse: In den ersten Tagen der Sommerferien wollen wir wieder mit an den Labussee fahren und dort unsere Zelte aufschlagen. Wir werden zusammen ein buntes Programm mit Spielen, Bibelvergnügen, Lagerfeuer und vielem mehr erleben. (Vom 4. Bis 8.Juli am Labussee bei Canow)



Paddelfreizeit für junge Leute ab der 7. Klasse: Wir werden mit unseren Booten über Seen und Kanäle der Mecklenburger Seenplatte paddeln und jeden Abend auf einem anderen Campingplatz unsere Zelte aufbauen, kochen, spielen, singen und Geschichten aus der Bibel hören. Wir freuen uns auf dich! Vom 4. Bis 8. Juli auf der Mecklenburger Seenplatte, Wir würden uns freuen, auch einige Kinder aus anderen Gemeinschaft auf unseren Freizeiten dabei zu haben. Weitere Infos und Anmeldung unter www.gierkezeile.de/freizeiten



^

Andrea Schmalz

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50

15569 Woltersdorf

Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639

E-Mail info@gwbb.de

Internet www.gwbb.de